



# März 2013 — GEMEINDEBRIEF DER GEMEINDE OHRENBACH

Informationen—Hinweise—Termine für den Bürger  
(Kein amtliches Veröffentlichungsorgan im Sinne der Bekanntmachungsvorschriften)

## GEMEINDE OHRENBACH

Haus-Nr. 14  
91620 Ohrenbach

Sie finden uns auch im Web:  
[www.ohrenbach.de](http://www.ohrenbach.de)

### Parteiverkehr:

*Dienstag und Donnerstag, von 19.00 bis 20.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.*

Telefon: 0 98 65 / 8 10

Telefax: 0 98 65 / 8 12

Handy: 0160 97 89 69 08

E-Mail: [info@ohrenbach.de](mailto:info@ohrenbach.de)

### Bankverbindungen:

VR-Bank Rothenburg o. d. Tauber

Konto-Nr.: 73 12 199 (BLZ 760 696 01)

Stadt- und Kreissparkasse

Konto-Nr.: 289 124 (BLZ 765 518 60)

Rothenburg o. d. Tauber

## „Dorfgemeinschaft Oberscheckenbach“

Der nächste Stammtisch findet am **Donnerstag, den 14. März 2013, ab 19.30 Uhr** statt.  
Herzliche Einladung an alle!

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem wunderschönen Winterbild der Friedenseiche in Reichardsroth (gepflanzt 1871), erreicht Sie die Ausgabe 3/2013.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Teilnehmern der fünf Bürgerversammlungen ganz herzlich bedanken.

Die Teilnahme von ca. 150 Personen war hervorragend und zeigt, dass nach wie vor großes Interesse an der Gemeindepolitik besteht. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer, im Besonderen auch für die sachlichen Anregungen.

Insgesamt kann man abschließend auf Grund der Diskussionen feststellen, dass die Bürgerschaft mit der Arbeit des Bürgermeisters und des Gemeinderates zufrieden ist.



### Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass das angefallene Holz beim durchgeführten Baumschnitt (Stämme und Äste) auf zwei Haufen gemacht wird. Der eine lagert am Wertstoffhof neben dem Waschplatz, der andere neben dem Schweinestall von Dieter Mendt in Gumpelshofen. Dieser muss noch aufgesetzt werden.

Interessierte können nach Besichtigung bei der Gemeinde ein schriftliches Angebot im verschlossenen Umschlag abgeben. Der Gemeinderat wird dann entscheiden, wer den Zuschlag erhält.

### Flurgang 2013 — Siebner Habelsee

Bitte bis Ende März in der Fläche 2, Straße Habelsee, Richtung Mörlbach. Habelsee Richtung Steinach bis zu den Gemarkungsgrenzen Mörlbach — Steinach — Gallmersgarten die Grenzsteine freilegen (nur Ackerflächen).

Gez. Erich Sauernheimer

## **Obst- und Gartenbauverein Ohrenbach — Jahreshauptversammlung am 07. März 2013**

### Die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereines findet am

Donnerstag, den 07. März 2013 um 19.30 Uhr im Gasthaus Baumann in Oberscheckenbach statt. Der OGV lädt alle Mitglieder und interessierte Bürger und Bürgerinnen zu diesem Abend ein. Frau Silvia Unger wird in ihrem Vortrag zu dem sensiblen Thema „Blühender Garten – Blühende Landschaft: Lebensgrundlage für Pflanze, Tier und Mensch“ ihr Hintergrundwissen und gute Ratschläge unterbreiten.

### Für die diesjährige Jahreshauptversammlung ist folgende

#### Tagesordnung vorgesehen:

**Top 1:** Begrüßung durch den 1. Vorstand

**Top 2:** Rückblick auf das Jahr 2012 und Vorschau auf das Jahr 2013

**Top 3:** Kassenbericht von Kassiererin Andrea Meißner

**Top 4:** Kassenprüfbericht und Entlastung der Vorstandschaft

**Top 5:** Wünsche, Anträge, Sonstiges

**Top 6:** „Blühender Garten – Blühende Landschaft: Lebensgrundlage für Pflanze, Tier und Mensch“  
Ein Vortrag von Silvia Unger vom „Netzwerk Blühende Landschaften“ aus Burgoberbach.

gez. 1. Vorstand Manfred Schinnerer

## **Ohrenbacher Feuerweiher ausputzen**

Der Ohrenbacher Feuerweiher wird am Samstag, den. 30. März, ab 9.00 Uhr ausgeputzt, damit die Badesaison wieder eröffnet werden kann. Es wird gebeten, dass möglichst viele mit Besen ausgerüstete Bürger und Bürgerinnen dazu helfen. Bei reger Beteiligung sind wir bis mittags fertig. Dann gibt es vor allem für die Kinder Würstchen vom Grill.

## **Ergebnis Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“ in Ohrenbach**

Volksbegehren „Grundrecht auf Bildung ernst nehmen—Studienbeiträge abschaffen!“

Wie der Landeswahlleiter des Freistaates Bayern mitteilt, haben sich für das Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“ nach dem vorläufigen Ergebnis 1,35 Millionen Bürger eingetragen. Damit haben 14,4% der stimmberechtigten Personen in Bayern das Volksbegehren unterstützt. Die für die Rechtsgültigkeit erforderliche Zahl an Eintragungen von mindestens 10% der Stimmberechtigten wurde demnach deutlich überschritten.

	<b>Stimmberechtigte</b>	<b>Einträge insgesamt</b>	<b>Prozent</b>
Ohrenbach	471	66	14,01%
Landkreis gesamt	139556	21610	15,48%

## **VdK Ortsverband Adelshofen**

Der VdK Ortsverband Adelshofen, bleibt erhalten. Seit den Neuwahlen am 27.01.2013 haben wir eine neue Vorstandschaft, worüber wir uns sehr freuen.

### 1. Vorstand und Betreuerin

Frau Gerlinde Weinmann, Taubercell

### 2 Vorstand, Schriftführerin und Jugendbeauftragte

Frau Corina Ammon, Bettwar

### Kassier

Herr Friedrich Weinmann, Taubercell

### Beisitzer

Herr Reinhold Seybold, Haardt

Wir wünschen dem neuen Team viel Kraft und Gottes Segen im Einsatz für ältere und behinderte Menschen im VdK Ortsverband Adelshofen.

Gez. die alte Vorstandschaft



### **Mitgliederversammlung beim SC Adelshofen**

Alle Mitglieder des SC Adelshofen sind zur Versammlung am Sonntag, 17. März 2013 um 19.00 Uhr eingeladen. Anträge können bis 1. März bei Vorstand Wilfried Stahl schriftlich eingereicht werden. Die Tagesordnung hängt am Vereinsheim aus.

### **Tag der offenen Tür am Platen-Gymnasium Ansbach**

Das Platen-Gymnasium, 91522 Ansbach, Bahnhofplatz 15, veranstaltet am Samstag, 16. März 2013, von 9 bis 12 Uhr einen Tag der offenen Tür zum Kennenlernen.

Die Schule ist ein *Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium und Sprachliches Gymnasium* für Jungen und Mädchen. Alle Kinder, die an das Gymnasium übertreten wollen, und ihre Eltern und Erziehungsberechtigten sind herzlich willkommen. Schulleitung, Lehrkräfte, Elternbeirat und SMV stehen den Gästen als Gesprächspartner gerne zur Verfügung.

gez. Jochen Heldmann, Schulleiter

### **Amt für Landwirtschaft und Forsten Ansbach — Informationsveranstaltung zum Mehrfachantrag Online 2013**

Wie in der Vergangenheit üblich veranstaltet das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach Anfang März 2013 für alle Landwirte Informationsveranstaltungen zum Mehrfachantrag 2013. Hauptthema wird die Mehrfachantragstellung 2013 im Online-Verfahren mittels iBALIS (integriertes Bayer. Landw. Informationssystem) sein.

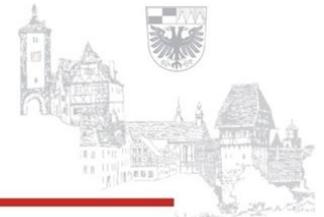
#### Schulung zu iBALIS:

Mittwoch, 06.03., Buch am Wald, Krone (Planner), 19.30 Uhr

Mittwoch, 13.03., Rothenburg/Tbr., Ochsen, 19.30 Uhr

Landkreis Ansbach

Pressemitteilung



### **Landkreis Ansbach erweitert Berufsschule Dinkelsbühl**

Um den Raumbedarf in der Staatlichen Berufsschule in Dinkelsbühl zu decken, hat der Kreisausschuss des Landkreises Ansbach beschlossen, ein neues Gebäude in Dinkelsbühl zu erwerben. „Nach dem Umbau des Hauses fällt der ständige Wechsel zwischen den Schulstandorten weg. Wir stärken damit unsere Berufsschule“, betont Landrat Dr. Ludwig. Als Schulträger wird der Landkreis von den geplanten Gesamtkosten in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro für Kauf und Sanierung rund 1,6 Millionen Euro selbst tragen. Die langfristige Raumbedarfsplanung der Regierung von Mittelfranken geht von fehlenden Klassenzimmern, Nebenräumen sowie einer Pausenhalle aus. Bislang wurde der Platzmangel teilweise durch die Anmietung von Räumlichkeiten in einiger Entfernung zum Hauptstandort gedeckt. Die Schulleitung hatte sich allerdings im letzten Jahr erneut mit der Bitte an den Landkreis gewandt, eine neue Raumlösung zu suchen. Begründet wurde dies damit, dass die Aufteilung der Klassenräume auf unterschiedliche Standorte den Schulbetrieb dauerhaft störe. Auch seien die beengte Situation im Hauptgebäude sowie die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten keine Dauerlösung. Die Prüfung der Verwaltung ergab, dass der Kauf des Gebäudes in der Wethgasse 4 als einzig nachhaltige Lösungsmöglichkeit zur Verfügung steht. Das Haus kann so umgebaut werden, dass im Erdgeschoss eine Pausenhalle und in den Obergeschossen neue Klassenräume entstehen können. Der Landrat und die Kreisräte unterstreichen damit ihre Bemühungen, den Bildungsstandort Landkreis Ansbach auch in der Fläche zu sichern und kontinuierlich weiter auszubauen. Trotz des engen finanziellen Spielraums hat der Kreis in den letzten Jahren bereits rund 100 Millionen Euro in seine 26 Schulen investiert und wird weitere 70 Millionen Euro in den kommenden Jahren ausgeben. Auch die Stadt Dinkelsbühl unterstützt den Landkreis Ansbach bei seinem Vorhaben.

#### **Information:**

Die Staatliche Berufsschule Dinkelsbühl wird als Außenstelle der Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl von 800 Schülern besucht. Sie ermöglicht unter der Leitung von Direktor Dr. Friedhard Nichterlein und dem Außenstellenleiter Walter Kreß eine Ausbildung in den Bereichen Verfahrensmechanik für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Wirtschaft und Verwaltung mit der Berufsschule für kaufmännische Assistenten und Bau/Holz. Die Schule bietet als sogenannte Berufsschule Plus außerdem die Möglichkeit während der Ausbildung in drei Jahren mit der Berufsausbildung die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben. Auch Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag ermöglicht die Staatliche Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl den Erwerb von Zusatzqualifikationen, um so die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.

# Frühlingskonzert



der  
**Musikvereine**



**Großharbach und Adelshofen**



am

**23. März 2013**

in der

**Verbandsschule Oberscheckenbach**

Einlass: 19.30 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

*Der Erlös der Veranstaltung kommt der Verbandsschule Oberscheckenbach zugute*

## **N-ERGIE** 100 Jahre Stromversorgung in der Region— Fotowettbewerb für Schulklassen

Viele Gemeinden in der Region wurden vor 100 Jahren an das Stromnetz angebunden. Aus diesem Anlass ruft die N-ERGIE Schulinformation zum Fotowettbewerb für Schulklassen im Netzgebiet der N-ERGIE auf und sucht die besten Fotos zu diesem Thema.

Ziel des Wettbewerbs ist es, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit Strom auseinandersetzen und dabei überlegen, in welchen Formen diese unsichtbare Energie in Erscheinung tritt. Welche Bilder verbinden die Schülerinnen und Schüler mit Strom im eigenen Alltag oder zu Uromas Zeiten? Wie könnte die Stromversorgung der Zukunft aussehen? Der Kreativität der jungen Fotografen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Teamarbeit ist gefragt, denn jede Schulklasse nimmt mit maximal drei Bildern beim Wettbewerb teil. Einsendeschluss ist der 28. Juni 2013.

Für die von einer Jury ausgewählten zwanzig besten Fotos gibt es Geldpreise in Höhe zwischen 50 und 500 Euro für die Klassenkasse zu gewinnen. Außerdem werden die besten Aufnahmen bei einer Wanderausstellung zum Thema „100 Jahre Stromversorgung in der Region“ gezeigt. Die N-ERGIE informiert rechtzeitig darüber, wann und wo die Wanderausstellung zu Gast sein wird. Weitere Informationen zum Fotowettbewerb unter [www.schulinformation.n-ergie.de](http://www.schulinformation.n-ergie.de).

Die N-ERGIE Schulinformation führt Kinder und Jugendliche altersgerecht an die Themen Energie, Wasser und Klimaschutz heran. Beispielsweise bietet sie Besichtigungen ihrer Kraft- oder Wasserwerke an, organisiert Ausstellungen und setzt gemeinsam mit Lehrkräften maßgeschneiderte Projekte für die Schulen um.

Mehr als nur ein Frühstück ...



**FRÜHSTÜCKS-  
TREFFEN  
FÜR FRAUEN**  
in Deutschland e.V.

**HERZLICH  
WILLKOMMEN**

Referat  
Musik  
Frühstück  
Gespräch

## Wenn Engel eine Rolle spielen

Silke Traub, Kraichtal

Realschullehrerin

**Samstag, 16. März 2013**

9.00 Uhr bis 11.30

mit Kinderbetreuung

Keine Abendveranstaltung!

Rothenburg o.d.T.,

Evang. Tagungsstätte Wildbad

Eintritt incl. Mahlzeit 10,- Euro

Anmeldung bei:

Waltraud Angene, Tel. 09861/6352 oder

Gerlinde Krilles, Tel.: 09868/3939412 oder

[www.fff-rothenburg.de](http://www.fff-rothenburg.de)

[www.fruehstuecks-treffen.de](http://www.fruehstuecks-treffen.de)



## Dem Wasser zu singen—Lieder zum Thema „Wasser“ am Ostersonntag geben Auftakt zur Sonntagscafé- Saison 2013 im Wildbad

**Rothenburg ob der Tauber.** Die „Geister über den Wassern“ besingt Bariton Christoph von Weitzel am Ostersonntag, 31. März, ab 15 Uhr in einem Konzert am Ufer der Tauber, im Theatersaal vom Wildbad Rothenburg. Zusammen mit seinem Begleiter am Klavier, Ulrich Pakusch, wird er hier viele Bilder rund ums Thema „Wasser“ heraufbeschwören, die große Literaten wie Goethe oder Heine in Worte gefasst und namhafte Komponisten wie Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms vertont haben.

Das Liedprogramm „Dem Wasser zu singen“ ist dem Internationalen Jahr der Zusammenarbeit zum Wasser (2013) und dem Weltwassertag am 23. März gewidmet. Es rühmt die Qualitäten des Wassers und seine Wirkungen auf Erde und Mensch. Gedanken zum Thema Wasser als Lebensraum und zu seinen mystischen Qualitäten, naturwissenschaftliche Erkenntnisse und kulturhistorische Informationen ergänzen die musikalischen Darbietungen.

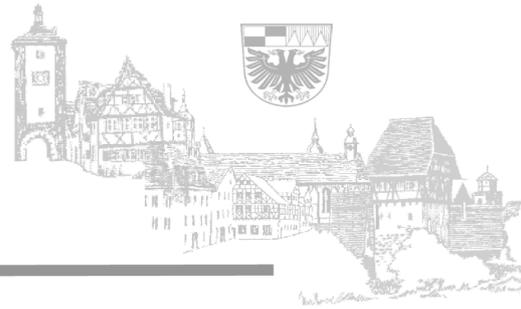
„Dem Wasser zu singen“ ist ein kultureller Höhepunkt zu Beginn der neuen Saison beim traditionellen Sonntagscafé im Wildbad Rothenburg. Ab Ostersonntag, 31. März, ist es wieder regelmäßig geöffnet, jeweils am Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

**Mehr zum Thema Weltwasserjahr:**

[www.unesco.de/wasserjahr2013.html](http://www.unesco.de/wasserjahr2013.html) Weltwasserjahr 2013

## Landratsamt Ansbach

### Veranstaltungshinweis



Ansbach, 25.02.2013

### Wiedereinstieg für Frauen Zurück in das Berufsleben

Frauen, die wegen Kinderbetreuung oder Pflege eines Familienangehörigen ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben und wieder in das Berufsleben zurückkehren möchten, sind oft hoch motiviert und qualifiziert. Dennoch stoßen viele von ihnen bei ihrem Wiedereinstieg nach wie vor auf Hindernisse. Welche Chancen und Möglichkeiten bieten sich Frauen, die nach der Elternzeit oder einer Pause in den Beruf zurückkehren wollen? Über dieses Thema wird das „Bündnis für Familie“ gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes und des Jobcenters mit einem Infotag am Mittwoch, den 24. April 2013 von 9.00 bis 13.00 Uhr im Konventsaal in Heilsbrunn informieren.

Um bei dem Wiedereinstieg weder die Nerven noch den Überblick zu verlieren, wird Gelegenheit geboten, sich von Fachkräften zu verschiedenen Themen rund um den Wiedereinstieg beraten zu lassen und sich an Infoständen zu informieren. Die Teilnehmerinnen erhalten dabei von erfahrenen Expertinnen unter anderem praktische Tipps für Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch, Informationen über die Rente sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Landkreis.

Zudem besteht im Anschluss an die Vorträge die Möglichkeit, mitgebrachte Bewerbungsunterlagen vor Ort fachmännisch überprüfen zu lassen sowie typgerecht geschminkt zu werden und anschließend Bewerbungsfotos aufnehmen zu lassen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für nähere Auskünfte stehen die Mitarbeiterinnen im Bündnisbüro des Landkreises Ansbach unter der Telefonnummer 0981/468-5407 gerne zur Verfügung.

Das PROJEKTTEAM FAMILIE wurde im Rahmen des Bündnisses für Familie im Jahr 2006 gegründet, um den Landkreis Ansbach familienfreundlicher zu gestalten. Landrat Rudolf Schwemmbauer hat das Bündnis auf den Weg gebracht, damit sich Familien im Landkreis wohlfühlen und junge Menschen hier eine Familie gründen wollen. Dazu erarbeiten Bürger, Unternehmer und Vertreter aller Institutionen im Bündnis für Familie konkrete Verbesserungsvorschläge. Das PROJEKTTEAM FAMILIE unter dem Vorsitz des Weidenbacher Bürgermeisters und Kreisrats Gerhard Siegler steuert das Bündnis. Ihm gehören Kreisräte sowie Vertreter der Verwaltung an. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.familienLANDkreis.de](http://www.familienLANDkreis.de).



PROJEKTTEAM FAMILIE

**Hausanschrift**  
Crailsheimstraße 1  
91522 Ansbach

Vermittlung (0981) 468-0  
Telefax (0981) 468-662  
URL: [www.landkreis-ansbach.de](http://www.landkreis-ansbach.de)

### 22. März — Tag der Kriminalitätsoffer

Dieser Tag erinnert an die persönliche, rechtliche und wirtschaftliche Situation der durch Kriminalität und Gewalt geschädigten Menschen, die auf Schutz, praktische Hilfe und Solidarität des Gemeinwesens angewiesen sind. Wer schweigt, schützt nur den Täter.

Täter stehen spätestens anlässlich des Prozesses im Rampenlicht. Über das Leiden der Opfer hingegen senkt sich meist Dunkelheit. Schon ein einzelner Täter kann Gewalt ausüben. Beim Kampf gegen Gewalt und Kriminalität braucht es uns alle.

Der WEISSE RING stärkt mit diesem Signal seit vielen Jahren das öffentliche Bewusstsein und fordert Politik, Justiz und Verwaltung zum Handeln auf. Inzwischen ist dieser Tag für viele Menschen zu einem weithin sichtbaren und notwendigen Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung geworden.

Unser Appell an jedes Opfer einer Straftat:



**Sei stark. Hol dir Hilfe! Opfer-Telefon 116 006**

## Startschuss in Sinbronn

Dinkelsbühl - Zu einer Auftaktsitzung für die Stationierung des Rettungshubschraubers trafen sich am Freitag Vertreter des Rettungszweckverbands Ansbach, des Landratsamts Ansbach, der Stadt Dinkelsbühl, des Luftamts Nordbayerns und des Aeroclubs Dinkelsbühl auf dem Flugplatz Sinbronn.

Eingeladen hatte Landrat Dr. Jürgen Ludwig als Vorsitzender des für das Projekt zuständigen Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Ansbach (ZRFAN). Dieser umfasst neben dem Landkreis Ansbach und dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim auch die Stadt Ansbach. Besprochen wurden unter anderem der Ablauf des luftrechtlichen Genehmigungsverfahrens, der konkrete Standort auf dem Flugplatz, die Infrastruktur für den Rettungshubschrauber sowie die Abstimmung mit dem Flugbetrieb des Aeroclubs.

Alle Beteiligten übernahmen im Gesprächsverlauf Aufgaben zu Teilbereichen, um das Projekt schnellstmöglich voranzutreiben. Dazu zählen beispielsweise die nächsten Planungsschritte zur Infrastruktur des Flugplatzes, um die sich die Stadt Dinkelsbühl gemeinsam mit Klaus Springer vom Aeroclub-Dinkelsbühl kümmern wird. "Wir werden das Projekt bestmöglich unterstützen", so Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer.

Das Luftamt Nordbayern hat die Unterstützung bei den Genehmigungsverfahren zugesagt und die Verfahrenswege erläutert. Zudem werden vom Rettungszweckverband in Kürze andere Standorte vor Ort besucht, um schnell die richtigen Informationen und Erfahrungen von erfolgreichen Beispielen zu erhalten. Angesprochen wurden die Standorte Weiden und Ochsenfurt.

Nach Eingang der endgültigen schriftlichen Zusage des Innenministeriums wird auch die Verbandsversammlung des Rettungszweckverbands das Thema behandeln und die nächsten Schritte festlegen. Koordiniert wird das Gesamtprojekt von den beiden Geschäftsführern des Rettungszweckverbands Walter Schwab und Karl-Heinz Stöckert. "Wir arbeiten mit voller Kraft, unter hohem Zeitdruck und in sehr guter Zusammenarbeit mit allen Beteiligten an dem Projekt. Wir wollen keine Zeit verlieren, müssen aber eine Reihe von Verfahrensschritten durchlaufen. Gerade deshalb beeilen wir uns. Knackpunkt wird sein, einen geeigneten Betreiber zu finden" erklärte Landrat Dr. Jürgen Ludwig.



Besprochen den Rettungshubschrauberstandort Dinkelsbühl-Sinbronn vor Ort (v.l.n.r.): Wolfgang Brunner, Harry Wolf (Luftamt Nordbayern), Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, Renate Hans (Landratsamt Ansbach), Karl-Heinz Stöckert (ZRFAN), Thomas Staufinger (Stadt Dinkelsbühl), Dr. Hermann Schröter (Ärztlicher Leiter Rettungsdienst ZRFAN), Klaus Springer (Aeroclub-Dinkelsbühl), Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Walther Schwab (ZRFAN).

## Dr. Ludwig hat entschieden: Altkennzeichen werden wieder eingeführt

Der Beschluss des bayerischen Ministerrats zur Wiedereinführung von Altkennzeichen wird auch im Landkreis Ansbach umgesetzt. Landrat Dr. Ludwig hat dies nun entschieden: „Die Ausgabe von Unterscheidungszeichen für Kraftfahrzeuge ist eine staatliche Aufgabe. Wenn Bund, Bundesrat und Freistaat Bayern hier Änderungen beschließen, wird das Landratsamt als Untere Staatliche Verwaltungsbehörde dies vor Ort umsetzen.“ Eine Befassung des Kreistags als kommunales Gremium mit dieser Frage ist nicht vorgesehen.

Konkret umfasst die Entscheidung, dass die Altkennzeichen DKB, FEU und ROT als Wunschkennzeichen ausgegeben werden, wofür wie bisher auch bei Wunschkennzeichen eine Gebühr in Höhe von maximal 12,80 Euro berechnet wird. Standardkennzeichen im Landkreis Ansbach bleibt weiterhin die Kennung AN. Die konkrete Ausformung der Wunschkennzeichen erfolgt wie bisher auch mit zwei Buchstaben und drei Ziffern nach führender Kennung AN, DKB, FEU oder ROT. Interessierte Bürger aus dem Landkreis Ansbach können ab Montag, 25. Februar 2013, 8.00 Uhr im Internet unter [www.landkreis-ansbach.de](http://www.landkreis-ansbach.de) sowie bei den Kfz-Zulassungsstellen des Landratsamts in Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen und Rothenburg ihr Wunschkennzeichen reservieren, und zwar unabhängig vom Wohnort. Für die tatsächliche Ausgabe der Wunschkennzeichen an die Fahrzeughalter zum Anbringen an das Fahrzeug fehlt allerdings noch die Veröffentlichung im Bundesanzeiger. Diese wird nach aktuellen Informationen voraussichtlich im Juli dieses Jahres erfolgen. Hierfür hat das Landratsamt Ansbach die Wunschkennzeichen DKB, FEU und ROT dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie über die Regierung von Mittelfranken mitgeteilt und um Weitergabe an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gebeten.

Die weiteren vor der Gebietsreform gültigen Kennzeichen im heutigen Kreisgebiet GUN und NÖ wird es im Landkreis Ansbach nicht als Wunschkennzeichen geben, da durch die Bildung von Nummernkreisen ein erhöhter Verwaltungsaufwand entstände. Zudem liegen die namensgebenden Städte außerhalb des Landkreises Ansbach.

## Pressemitteilung

008/2013/42/A  
München, den 11. Januar 2013

### Mikrozensus 2013 im Januar gestartet

Interviewer bitten um Auskunft

Auch im Jahr 2013 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung bei einem Prozent der Bevölkerung, durchgeführt. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden dabei im Laufe des Jahres rund 60 000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr auch zu ihrer Gesundheit befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht.

Im Jahr 2013 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2013 enthält zudem noch Fragen zu Körpergröße und Gewicht sowie zu den Rauchgewohnheiten. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter mitteilt, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei knapp 60 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1 000 Haushalte zu befragen.

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist aufgrund des geringen Auswahlgesetzes verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für vier aufeinander folgende Jahre.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2013 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Nachdruck – auch auszugsweise – mit Quellenangabe erwünscht.

Bayerisches Landesamt für  
Statistik und DatenverarbeitungPresse und Öffentlichkeitsarbeit  
81532 München  
Hausschrift:  
St.-Martin-Straße 47  
81541 MünchenPressesprecher:  
Gunnar Lehn  
Telefon 089 2119-3017, -3255  
Fax 089 2119-3007  
pressestelle@statistik.bayern.de<https://www.statistik.bayern.de>Öffentliche Verkehrsmittel:  
Haltestelle St.-Martin-Straße

## Volksbegehren „Grundrecht auf Bildung ernst nehmen – Studienbeiträge abschaffen!“

Endgültiges Ergebnis: 14,3 Prozent der Stimmberechtigten trugen sich ein

Wie der Landeswahlleiter des Freistaates Bayern nach der heutigen Sitzung des Landeswahlausschusses mitteilt, wurden für das Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“ nach dem endgültigen Ergebnis 1 352 618 gültige Eintragungen geleistet. Damit haben 14,3 Prozent der stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Bayern das Volksbegehren unterstützt. Die für die Rechtsgültigkeit erforderliche Zahl an Eintragungen von mindestens 10 Prozent der Stimmberechtigten wurde deutlich überschritten.

Der Landeswahlausschuss für den Freistaat Bayern hat in seiner heutigen Sitzung nach Prüfung der Eintragungslisten das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens „Grundrecht auf Bildung ernst nehmen – Studienbeiträge abschaffen!“ (Kurzbezeichnung „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“) festgestellt. In der Zeit von 17. Januar 2013 bis zum Ende der Eintragsfrist am 30. Januar 2013 wurden 1 352 618 gültige Eintragungen geleistet. Art. 71 Abs. 2 Landeswahlgesetz (LWG) fordert zur Rechtsgültigkeit des Volksbegehrens, dass das Verlangen nach Schaffung eines Gesetzes von mindestens einem Zehntel der Stimmberechtigten gestellt worden ist. Für das Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“ waren 9 438 854 Personen eintragungsberechtigt. Die zur Rechtsgültigkeit des Volksbegehrens erforderliche Zahl von 943 886 Unterschriften wurde somit um 408 732 überschritten.

Unter den 96 kreisfreien Städten und Landkreisen wurden die höchsten prozentualen Anteile gültiger Eintragungen mit 22,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Erlangen und mit 20,0 Prozent im Landkreis Erlangen-Höchstadt ermittelt. Lediglich 8,6 Prozent der Stimmberechtigten haben dagegen das Volksbegehren im Landkreis Neu-Ulm unterstützt.

Die Ergebnisse sämtlicher kreisfreier Städte und Landkreise sowie weitere Informationen zu diesem und zu früheren Volksbegehren sind im Internetangebot des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung ([www.wahlen.bayern.de](http://www.wahlen.bayern.de)), unter der Rubrik „Volksbegehren und Volksentscheide“ zu finden. Darüber hinaus wird der Landeswahlleiter das Ergebnis des Volksbegehrens im Bayerischen Staatsanzeiger sowie in einer eigenen Veröffentlichung bekannt machen.

Der Ministerpräsident hat dieses rechtsgültige Volksbegehren gemäß Art. 72 Abs. 1 LWG innerhalb von vier Wochen namens der Staatsregierung unter Darlegung ihrer Stellungnahme dem Landtag zu unterbreiten. Der Landtag muss das Volksbegehren gemäß Art. 73 Abs. 1 LWG binnen drei Monaten nach Unterbreitung behandeln. Nimmt der Landtag den begehrten Gesetzentwurf nicht unverändert an, so kommt es binnen drei Monaten zum Volksentscheid.

Im März ist es wieder soweit - die **Internationale Handwerksmesse IHM** öffnet in München ihre Tore. Wie immer ist auch die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wieder mit dabei. Unser Schwerpunkt heuer:

Tipps, Vorführungen und Informationen zur Kampagne "Denk an mich. Dein Rücken".

In der Anlage ist unsere Presseinformation. Wir würden uns wie immer sehr über eine Veröffentlichung über Ihr amtliches Mitteilungsblatt freuen. Für die Übersendung eines Belegexemplars oder für einen Hinweis, ob und ggf wann der Beitrag publiziert werden kann, wären wir Ihnen sehr dankbar.

**Noch ein Hinweis:** Bedingt durch den Zusammenschluss aller deutschen Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger zum "Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau" hat sich auch unser Logo verändert. Die altbekannte Ähre ist einem Keimling gewichen. Das neue Logo fügen wir als jpg-Datei mit bei.



Sozialversicherung  
für Landwirtschaft,  
Forsten und Gartenbau



**Vorsicht explosiv!** Die kalte Jahreszeit macht vor allem älteren Fahrzeugbatterien zu schaffen. Manchmal hilft es noch, die Batterie aufzuladen. Doch Vorsicht! Beim Aufladen entsteht hoch-explosives Knallgas. Kann es nicht entweichen, sammelt es sich in der Nähe der Batterie. Ein Funke reicht aus, um eine Explosion auszulösen. Wichtig: Immer die Herstellerhinweise lesen und befolgen! Tipps zum Aus- und Einbau der Batterie; zum sicheren Laden der Batterie sowie Informationen zu den Gefahren beim Umgang mit Batteriesäure und zur richtigen Starthilfe stehen im Internet unter [www.svlfg.de](http://www.svlfg.de)

### Vollzug des §§ 17 und 18 Kreislaufwirtschaftsgesetz

Seit dem 01.06.2012 ist das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft, dieses ersetzt das alte Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG).

Hierdurch sind zahlreiche neue Bestimmungen in Kraft getreten. Unter anderem sind seit dem 01.06.2012 gemeinnützige und gewerbliche Abfallsammlungen im Sinne des § 17 Abs. 2 Nummer 3 und 4 KrWG (Einsammeln von Abfällen zur Verwertung im Bereich privater Haushaltungen) gemäß § 18 Abs. 1 KrWG drei Monate vor Beginn der Sammlung der zuständigen Behörde anzuzeigen. Zuständig für die Bearbeitung dieser Anzeigen nach § 18 KrWG ist die untere Abfallwirtschaftsbehörde des Landkreises Ansbach.

Der Anzeigende hat der zuständigen Behörde Informationen und Unterlagen über seine Sammlung, Nachweise über die Zuverlässigkeit des Sammlungsunternehmers und seiner gesetzlichen Vertreter, sowie seiner verantwortlichen Personen zur Prüfung zur Verfügung zu stellen.

Der Landkreis Ansbach wird hierfür in Kürze ein Anzeigenformular auf seiner Homepage unter [www.landkreis-ansbach.de](http://www.landkreis-ansbach.de) (Bürgerservice/Abfall/Abfallrecht/Formulare) zur Verfügung stellen. Das Formular ist ausgefüllt im Original unterschrieben an den Landkreis Ansbach zurückzusenden.



### Märzenbecher

Des Frühlings Füllhorn bringt im März den letzten Schnee zum Rinnen, der Winter war ein schlechter Scherz, jetzt kann der Lenz beginnen.

Er hatte unterm Schnee gedöst, nun ist er wach geworden, die Kälte wurde abgelöst, sie floh erschreckt nach Norden.

Die Märzenbecher steh'n Spalier in grün-weiß-grünen Trachten und freuen sich mit Mensch und Tier, weil sie den Frühling brachten.

### Aufstellung eines Kartonagencontainers auf dem Wertstoffhof

Ab sofort steht auf dem Wertstoffhof ein Container für Kartonagen zur Verfügung. Haushaltsübliche Mengen können zu den Öffnungszeiten des Wertstoffhofes kostenlos angeliefert werden.

### Müllabfuhr – Umweltschutz

Rückfragen an das Landratsamt unter Telefon: 09 81 / 4 68 – 35 00.

**Hausmüll:** Montag, 04./18. März, 01. April 2013;

**Biomüll:** Montag, 11./25. März, 08. April 2013;

**Papier-Tonne:** Freitag, 22. März, Dienstag, 23. April 2013;

**Gelbe Säcke:** Montag, 11. März, 15. April 2013;

**Silofoliensammlung:** Lt. Mitteilung des BBV findet die Silofoliensammlung nur noch einmal jährlich statt.

Termin: Samstag, 13. Juli 2013

**Wertstoffhof:** Jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet;

**Waschplatz:** geschlossen;

**Bauschuttdeponie:** Ab Samstag, 09. März 2013 wieder geöffnet. Nächste Termine 16./23. März (Reisig und Astmaterial), ab 06. April 2013 14-tägig; Anfuhr nur noch in großen Mengen, bei Abbruch oder Bauarbeiten nach Rücksprache bei Herrn Ströbel möglich.

**Grüngutentsorgung:** Ab Samstag, 30. März ist wieder Grüngutannahme.



Das nächste Gemeindeblatt erscheint am

Samstag, 06. April 2013. **Annahmeschluss:** Samstag, 30. März 2013.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Robert Karr  
1. Bürgermeister